

B368

## Landespressediens

BERLIN

Aus dem Abgeordnetenhaus

Herausgegeben vom Presse- und Informationsamt des Landes Berlin  
 Redaktion: Referat Öffentlichkeitsarbeit des Abgeordnetenhauses  
 Rathaus Schöneberg, D-1000 Berlin 82, Telefon: (030) 793 39 29

Pressebericht			
P			

14. Dezember 1979  
 Nr. 243

### GEDANKWORTE DES PRÄSIDENTEN ZUM TODE VON RUDOLF MENDEL

Vor Eintritt in die Tagesordnung der Plenarsitzung am 14. Dezember 1979 sprach Parlamentspräsident Peter Lorenz folgende Gedankworte anlässlich des Todes des langjährigen früheren Abgeordneten Rudolf Mendel:

"Gestern Abend erreichte uns die Nachricht, daß unser langjähriger ehemaliger Kollege Rudolf Mendel im Alter von 72 Jahren verstorben ist.

Mit Rudolf Mendel verliert Berlin einen der bedeutendsten Kommunalpolitiker der Nachkriegszeit und einen Parlamentarier von außerordentlichen Verdiensten.

Rudolf Mendel wurde am 18. Oktober 1907 in Berlin geboren. Nach kaufmännischer Lehre war er zunächst als Angestellter, später als selbständiger Handelsvertreter tätig.

Unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg stellte sich Rudolf Mendel, der zu den Verfolgten des Nazi-Regimes gehört hatte, sofort für den politischen Wiederaufbau in Berlin zur Verfügung.

Er wurde Mitglied der Christlich Demokratischen Union und war von 1950 bis 1954 Bezirksverordneter in Wilmersdorf. Von Februar 1954 bis April 1979, also 24 Jahre lang, war er Mitglied des Abgeordnetenhaus von Berlin.

Durch seine vielseitige Tätigkeit - zunächst auf Bezirks-, dann auf Landesebene - hatte er sich eine außergewöhnliche Kenntnis der Aufgaben und Probleme der Berliner Nachkriegspolitik erworben.

Im Abgeordnetenhaus wurde er zu einem brillanten Haushaltsexperten, dessen Wissen und Kompetenz bei allen Fraktionen höchstes Ansehen hatten.

Während seiner parlamentarischen Tätigkeit nahm Rudolf Mendel an fast 1000 Sitzungen des Hauptausschusses teil. Er wurde dessen stellvertretender Vorsitzender und schließlich Vorsitzender dieses Gremiums. Seine souveräne Geschäftsführung als Ausschußvorsitzender, sein stetes Bemühen um Ausgleich und auch der Humor, mit dem er die schwierigen Beratungen würzte, waren über parteipolitische Grenzen hinweg allseits geschätzt.

Rudolf Mendel war ein liebenswerter Mensch. Die eigene Person stellte er in den Hintergrund. Wichtig war für ihn stets nur die Sache. Er war hoch geehrt. Er war Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes und der Ernst-Reuter-Plakette in Silber. Aber er war immer ein bescheidener Mensch. Wenn für jemanden das Motto gilt "Mehr sein als scheinen", dann für ihn.

Immer war Rudolf Mendel darum bemüht, die Gemeinsamkeit der Demokraten zu bewahren und zu festigen. Differenzen in Sachfragen konnten für ihn nie den Grundkonsens der Demokraten überdecken.

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat Rudolf Mendel viel zu verdanken. Wir verneigen uns vor einem hochgeschätzten Kollegen und einem bedeutenden Parlamentarier."

B368

# Nachrichtenspiegel

# BERLIN

Interne Übersicht II

Aktuelles aus Presse, Funk, Agenturen und Fernsehen

Zusammengefaßt vom Presse- und Informationsamt des Landes Berlin  
 Redakteur: Peter Jakob Datum: 14. Dez. 1979

P			
P			

## Berliner Bischof Kardinal Bengsch gestorben =

Berlin (lbn) - Der katholische Bischof von Berlin, Erzbischof Alfred Kardinal Bengsch, ist in den Abendstunden des Donnerstag an den Folgen eines Bronchialkrebses in seiner Residenz im Ost-Berliner Bernhard-Lichtenberg-Haus an der St. Hedwig-Kathedrale im Alter von 88 Jahren gestorben. Wie von der Pressestelle des bischöflichen Ordinariats in West-Berlin mitgeteilt wurde, handelte es sich bei der Krankheit des Kardinals um ein unoperierbares Karzinom, das auch die Stimmbänder in Mitleidenschaft zog. Bereits im Sommer hatte sich Kardinal Bengsch einer ersten stationären Behandlung unterziehen müssen. Trotz seiner Krankheit hatte er im Oktober noch am Kardinalskollegium in Rom teilgenommen.

Kardinal Bengsch wurde drei Tage nach dem Bau der Berliner Mauer am 14. August 1961 Berliner Bischof.

## CDU-Politiker Rudolf Mendel gestorben =

Berlin (lbn) - Der Berliner CDU-Politiker Rudolf Mendel ist am Donnerstagabend im Alter von 72 Jahren gestorben. Mendel, der das Abgeordnetenhaus von Berlin 14 Jahre lang als Mitglied angehörte, galt als brillanter Haushaltsexperte des Parlaments und war bei seiner Ausscheiden im April dieses Jahres Vorsitzender des Hauptausschusses.

Der am 18. Oktober 1907 in Berlin Geborene wurde nach einer kaufmännischen Lehre zunächst Angestellter und dann selbständiger Handelsvertreter. Er gehörte zu den Verfolgten des Naziregimes und wurde nach dem zweiten Weltkrieg Mitglied in der CDU.

Parlamentspräsident Peter Lorenz würdigte Mendel zu Beginn der Abgeordnetenhaussitzung am Freitag als einen der bedeutendsten Kommunalpolitiker der Nachkriegszeit. Seine souveräne Geschäftsführung als Vorsitzender des Hauptausschusses und sein stetes Bemühen um Ausgleich seien über die parteipolitischen Grenzen hinweg allseits geschätzt worden. Das Abgeordnetenhaus und die Berliner hätten ihm viel zu verdanken.

## Etat 1980 gegen die Stimmen der Opposition angenommen =

Bonn (dpa) - Der Bundestag billigte am Freitag in dritter Lesung den 214,5-Milliarden-Etat des Bundes für 1980. In der wesentlichen Abstimmung sprachen sich 249 vollstimmungsberechtigte Abgeordnete für und 229 gegen den Haushalt aus. Von den Berliner Abgeordneten billigten zehn die Vorlage, zehn stimmten mit Nein.

Die Opposition hatte schon vorher angekündigt, sie werde dem Haushalt ihre Zustimmung versagen. Erstmals in der Geschichte des Parlamentes wurde ein Bundesetat vor Beginn des Haushaltsjahres abschließend behandelt.